

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 251/2022 öffentlich			
Dezernat: III FBL: Frau Bergmoser AbtL: Frau Carola Marx-Flatten Verfasser/in: Herr Bussenius		Mitzeichnungen			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Planung und Städtische Betriebe					08.06.2022

TOP	Grüne Lunge Antrag der Fraktion Grüne vom 20.05.2022
------------	---

Beschlussvorschlag

Entfällt

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Die Zielsetzung ist dem beigegeführten Antrag zu entnehmen (vgl. Anlage).

2. Sachverhalt

Der Rat der Kreisstadt Bergheim hat im Rahmen seiner Sitzung am 14.12.2020 die Förderantragstellung für das Projekt „Aufwertung der Grünen Lunge zu einem Mehrgenerationenpark“, als Teilprojekt des INSEK Innenstadt (A9), auf Basis der vorgestellten Entwurfsplanung und deren Umsetzung im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ beschlossen ([Beschluss zur Vorlage 389/2020 \(kdvz-frechen.de\)](#))

Der vorliegende Antrag der Fraktion Grüne vom 20.05.2022 bezieht sich auf das Schreiben des Aktionsbündnisses „Grüne Lunge“ vom 16.05.2022.

Der Rat der Kreisstadt Bergheim hat sich bereits vor mehreren Jahren für die Aufwertung der „Grünen Lunge“ entschieden, die als Teilprojekt aus dem seitens des Büros Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen im Jahr 2016 erstellten „Integrierten Handlungskonzept für eine lebendige und multifunktionale Innenstadt (INSEK)“ hervorging. So wurde die Verwaltung am 19.12.2016 durch den Rat der Kreisstadt Bergheim beauftragt, Städtebaufördermittel zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme INSEK Innenstadt zu beantragen, mit der das Ziel verfolgt wird, durch zahlreiche, aufeinander abgestimmte Teilprojekte, die Innenstadt Bergheims zu stärken.

Aus den übergeordneten Zielen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Innenstadt (INSEK Innenstadt) leiten sich für jedes Handlungsfeld und das darin enthaltene Teilprojekt fachspezifische Zielsetzungen ab. In Bezug auf das Teilprojekt A 9 „Aufwertung der Grünen Lunge zu einem Mehrgenerationenpark“ wird die **Zielsetzung** verfolgt, eine **hochwertige und attraktive Parkanlage für alle Generationen als neuen Identifikationsraum in der Bergheimer Innenstadt** zu schaffen. Im Fokus der Planung stehen die drei Säulen der Neukonzeption „Biodiversität“, „Bewegung“ und „Bildung“.

Die „Grüne Lunge“ ist ein wichtiger Bestandteil des INSEK Innenstadt und soll künftig mit der `Kleinen Erft` und dem `Grünen Wegenetz` einen attraktiven innenstadtnahen Freiraum bilden. Durch eine behutsame Neuplanung sollen die ökologischen Qualitäten der Grünanlage erhalten und

gestärkt werden. Es bedarf unterschiedlicher Bewegungsangebote und Erlebnisflächen, um die Anlage für jede Generation attraktiv und damit zugänglich zu gestalten.

Das Thema **Biodiversität** umfasst die biologische Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in der „Grünen Lunge“ als einen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz. Das Thema **Bewegung** beinhaltet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für Groß und Klein sowie eine Attraktivierung der „Grünen Lunge“, welche aus der Schaffung von Aufenthaltsqualität resultiert. Die „Grüne Lunge“ ist durch die Nähe zur Kindertagesstätte „Grüne Erde“ und zur Albert-Schweitzer-Schule ein idealer Ort für das Thema **Bildung**. Das Thema Bildung umfasst smarte Bildungsformate, wie z. B. naturbezogene Themenrouten und Bildungspfade. Das Projekt „Aufwertung der Grünen Lunge zu einem Mehrgenerationenpark“ als Investition in die Stadtentwicklung schafft Raum für Erholung, Freizeitaktivitäten und soziale Interaktion.

Mit Blick auf die weitere Prozessentwicklung wurde im März 2022 das renommierte Landschaftsarchitekturbüro Greenbox mit der Erarbeitung der Entwurfsplanung beauftragt.

Unter Würdigung der besonderen Bedeutung der sog. „Grünen Lunge“ für die Bergheimer Bevölkerung und ihrer wechsellvollen Nutzungsgeschichte hat die Kreisstadt Bergheim von Anfang an sehr großen Wert auf eine umfangreiche Bürgerbeteiligung gelegt. Des Weiteren wurde im Rahmen einer Videokonferenz bezüglich der Wegebeziehungen die Nutzungen in der Grünen Lunge zwischen der Verwaltung und den Fraktionen intensiv diskutiert. Diese wurde eng mit der Bezirksregierung Köln abgestimmt, die diese als vorbildlich und absolut zielführend im Sinne eines stimmigen Teilprojekts bewertet hat.

Historisch gesehen wurde das Areal bis in die 80er Jahre als Sportareal genutzt. Auf der Fläche befanden sich eine Radrennbahn, ein Sportplatz als Stadion mit Laufbahn, ein Schwimmbad mit Freianlage sowie Tennisplätze mit Sportlerheim. Mitte der 1980er Jahre wurden im Zuge der Errichtung der neuen zentralen Sportanlagen im Stadtteil Zieverich das Stadion, die Badeanstalt sowie die Tennisplätze zurückgebaut. An die Stelle der Badeanstalt wurde Ende der 1908er Jahre das heutige Amtsgericht gebaut, der gesamte Rest der Fläche dient seitdem als öffentliche Grünanlage.

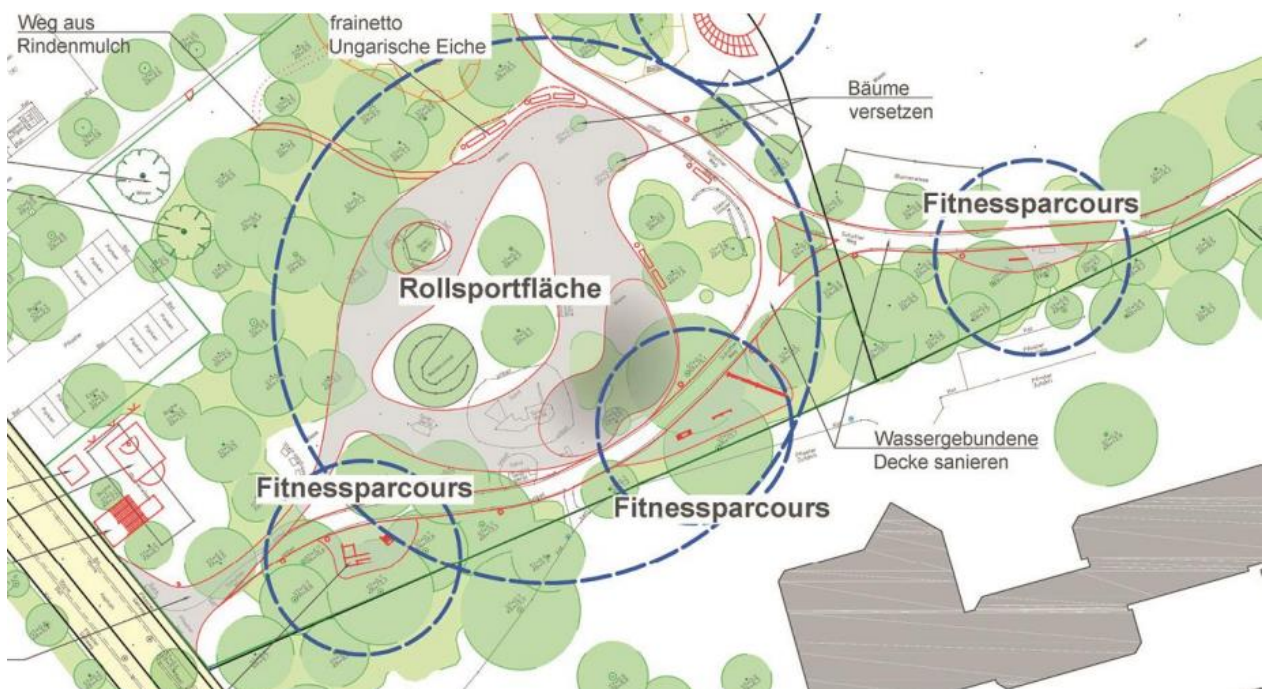
Die Verwaltung maßt sich nicht die Deutungshoheit darüber an, was die Bürger in der partizipativen Bürgerbeteiligung 2020 „gewollt haben“ oder nicht, sondern hatte alle Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu eingeladen, *alle* ihre Ideen einzubringen. Insofern wurden beispielsweise auch die überaus zahlreichen Anregungen derjenigen wertfrei aufgenommen, die sich nicht nur Ruhe und Erholung wünschten, sondern - in Reminiszenz an die zuvor beschriebene frühere Ausrichtung als Sport- und Freizeitanlage - auch wieder Bewegungsflächen, Nutzungsmöglichkeiten explizit für die ganze Familie, für Kinder und Jugendliche. Ein wichtiger Punkt war z.B. auch die Nutzung der Synergieeffekte zur benachbarten Kita, die in der Verortung einer Rollfeldfläche im Zugangsbereich mündete.

Basis der bisherigen Planungen zum Projekt „Aufwertung der Grünen Lunge zu einem Mehrgenerationenpark“ stellen die Ergebnisse der **offenen Bürgerbeteiligung** am 04.10.2020 dar. Die Veranstaltung wurde intensiv durch die Kreisstadt Bergheim beworben, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Sie fand innerhalb der zentralen Freifläche in der Grünen Lunge statt und bot vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv in den Entwurfsprozess einzubringen. An Stellwänden mit sechs unterschiedlichen Themenfeldern konnten die Bürgerinnen und Bürger anhand von Plänen diskutieren und ihre Ideen, Wünsche und Anregungen aufzeigen. Im Ergebnis eines intensiven und erfolgreichen Dialogs lagen **ca. 300 Karten mit Ideen, Anregungen und Wünschen** vor.



Die Vorplanung als Basis für die weitere Prozessentwicklung spiegelt im Sinne eines **transparenten und qualitativ hochwertigen Entwurfsprozesses** durch das Beteiligungsformat und die interdisziplinäre Zusammenführung der Akteure neben der Fachdiskussion insbesondere das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wider. Mit Blick auf die beschriebenen Themenfelder Biodiversität, Bewegung und Bildung haben die Bürgerinnen und Bürger ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Ideen aktiv eingebracht. Die Entwicklung eines Raumes und die Identifikation mit diesem benötigt, wie beschrieben, die Partizipation, das Engagement, das Selbstbewusstsein, die Verantwortung, die Kritikfähigkeit, die Augenhöhe, die Empathie, die Vielfalt und den Konsens aller Beteiligten.

Ein Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung war, dass es auch die Anlage einer Spielfläche für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen innerhalb der Parkanlage bedarf. In Ergänzung der naturnahen Gestaltung der Parkanlage sollte dementsprechend unter dem Gesichtspunkt der Bewegung ein aktiver Bereich im Rahmen der Aufwertung Berücksichtigung finden. Die Begrifflichkeit 'Rollsportfläche' kommt dem generationenübergreifenden Ansatz der Grünen Lunge näher. Beispielsweise können künftig Kinder der Kindertagesstätte die Rollsportfläche mit ihren Kleinkindrollern befahren oder Inlineskaten üben.



Im Ergebnis dieses Dialogs wurden u.a. folgende Aussagen festgehalten, die per Ratsbeschluss vom 14.12.2020 zur Kenntnis genommen und als Grundlage für die weitere Entwurfsplanung bestätigt wurden: [Vorlage 389/2020 \(kdvz-frechen.de\)](https://www.kdvz-frechen.de/Vorlage_389/2020)

- Zentrale Freifläche als Herzstück der Grünen Lunge nutzen
- Gestaltung einer Mehrgenerationenfläche mit barrierefreier Bewegungsmöglichkeit
- Raum für die Jugend schaffen
- Angebote der Bürger zur Partizipation
- Grünes Klassenzimmer als Lernort
- Schaffung von Aufenthaltsräumen und Sitzmöglichkeiten
- Informationsmöglichkeiten für den Naturraum und sonstige Nutzungen
- Aktive Nutzung des Parks durch unterschiedliche Veranstaltungen (Kultur, Sport, Bildung)
- Wertschätzung der Parkanlage

Im Sinne einer modernen Stadtplanung, die nicht mehr wie früher nur monostrukturelle Ausrichtungen intendiert, wurde auf dieser Grundlage ein Entwurf entwickelt, der die verschiedenen Nutzungswünsche der Bergheimerinnen und Bergheimer sensibel miteinander verbindet. Insofern folgt die Verwaltung *nicht* der Auffassung des Aktionsbündnisses Grüne Lunge, dass „Bewegung“ vollständig dem Thema „Biodiversität“ und „Bildung“ widerspreche.

Über die eigentliche Beteiligung hinaus hat die Stadtverwaltung am 01.07.2021 eine Videokonferenz zum Projekt Grünes Wegenetz veranstaltet, in der die Stadtverwaltung und die Fraktionen des Rates intensiv über die „Stadtökologische Aufwertung von Wegen und Schaffung eines grünen Wegenetzes“ diskutiert haben.

Die Verwaltung der Kreisstadt Bergheim versteht sich als Planungsbehörde, die sich nicht zuletzt unter den Aspekten der demografischen Entwicklung und Nachhaltigkeit nicht nur den Interessen einzelner Bevölkerungsgruppen verschreiben darf. Gerade wenn die Forderung des Aktionsbündnisses Grüne Lunge ernst genommen werden soll, dass sich „alle Generationen entspannen“ und wohlfühlen „können sollen“, braucht es eine Konzeption, die die Belange *sämtlicher* Nutzergruppen einbindet. Dazu zählen ausdrücklich auch Kinder und Jugendliche. Im Gegensatz zu den Aussagen im Schreiben des Aktionsbündnisses wird das natürliche Bewegungsbedürfnis von „Kindern aus der Kita und Jugendlichen“ durch die Verwaltung nicht als „Lärm“ bewertet, was hochrichterlich verschieden ist. Auch sie möchten an der Nutzung des öffentlichen Stadtraums teilhaben und altersgerechte Angebote nutzen können, die naturgemäß nicht denen älterer Nutzergruppen entsprechen.

In den zahlreichen Informationsgesprächen der Verwaltung mit Bürgerinnen und Bürgern und Vertretern der Politik sowie im Zuge der Beratungen in den Bergheimer Ratsgremien wurde das Verfahren der Förderantragsstellung umfassend erläutert. So auch, dass die Entwurfsplanung, die auf dem beschriebenen umfangreichen Beteiligungsprozess basiert und am 14.12.2020 beschlossen wurde, die Grundlage der Bewilligung darstellt. Die damalige Aussage, dass im Rahmen der Prozessentwicklung weitere „Beteiligungsformate“ vorgesehen sind, wie z.B. die Ansprache von Partnerschaften, Bildungs- oder Nutzungsgruppen o.ä. bedeutet nicht, dass nun mit einer erneuten Bürgerbeteiligung die Ergebnisse der bereits stattgefundenen Bürgerbeteiligung wieder revidiert werden können: Mit Beschluss vom 14.12.2020 hat der Rat der Kreisstadt Bergheim in Ausübung seiner Planungshoheit das Konzept mit seinen Projekt-Bestandteilen *beschlossen*. Eine Bürgerbeteiligung hierzu *hat* also stattgefunden. Die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die sehr engagiert aktive Gestaltungsvorschläge eingebracht und wertschätzend diskutiert haben, ohne dabei andere Nutzungen auszuschließen, haben sich darauf verlassen, dass ihre Anregungen im Entwurf Berücksichtigung gefunden haben. Die zurzeit in den sozialen Medien zu verfolgende Diskussion zeigt, dass die Vorstellungen der Bergheimerinnen und Bergheimer auch weiterhin unterschiedlich sind und es mitnichten den „einen Bürgerwillen“ gibt. Auch sie folgen nicht der Argumentation, dass ein Bewe-

gungsangebot in einem Park für *alle* Generationen mit einem „Zerstören“ der Grünen Lunge gleichzusetzen ist.

Die Änderung bzw. Herausnahme einzelner Projekte ist mit der Bewilligungsbehörde abzustimmen, da sie als Beeinträchtigung des Grundkonzepts bewertet werden könnte und die Bewilligung explizit für das Gesamtkonzept erfolgte. Die Auswirkungen bezüglich einer Förderschädlichkeit können zurzeit nicht eingeschätzt werden.

Mit Blick auf die weitere planerische Prozessentwicklung steht im Rahmen der Entwurfsplanung die vertiefende Prüfung der im Zusammenhang mit der Konzeption einer Rollsportfläche stehenden Flächeninanspruchnahme an. Die Detailplanung der Rollsportfläche unterliegt selbstverständlich einem intensiven Abwägungsprozess und der Fokus muss hier auf einer geringstmöglichen Versiegelung der Flächen liegen. Der notwendige Umfang einer Versiegelung wird sehr kritisch abgewogen.

Darüber hinaus soll die Planung so umgesetzt werden, dass diese Flächen auch die Funktion einer Retentionsfläche beinhalten sollen und somit z. B. als tiefer liegende Flächen im Falle eines Hochwasserabflusses als Überflutungsschutz genutzt werden können.

Städtische Parkanlagen zeichnen sich dadurch aus, dass sie - im Gegensatz zu Landschaftsschutz- oder Naturschutzgebieten -, explizit für die Nutzung durch den Menschen ausgewiesen werden. Gleichwohl behält die Parkanlage Grüne Lunge mit dem vorliegenden Entwurf ihren ruhigen, naturnahen Charakter und widmet sich insbesondere der Artenvielfalt. Vor diesem Hintergrund und einer Fokussierung auf den Naturraum und dessen Erhalt wurde die Planung bereits durch eine faunistische Untersuchung – Brut- und Gastvögel, Kartierung von Wildbienen und Fledermäusen, Kartierung der Biotopbäume etc. – begleitet. Ein Widerspruch zwischen der vorgesehenen Nutzung und dem Ziel der Biodiversität besteht deswegen nicht.

Für den Bereich der Rollsportfläche wurde eine Artenschutzprüfung durchgeführt. Das Ergebnis der Prüfung lässt keine erheblichen Störungen planungsrelevanter Arten oder die Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Hinblick auf die Rollsportfläche erkennen, die vor dem Hintergrund der weitläufigen Gesamtgröße der Parkanlage nur einen untergeordneten Teil im lärmunsensiblen Zugangsbereich an der Kennedystraße einnimmt.

Die Themen Bewegung und Biodiversität stehen mit Blick auf die Natur als verbindendes Element im Einklang miteinander. Dies betrifft auch die Themen Bildung und Biodiversität. Die Implementierung des Waldlabors in die öffentliche Parkanlage trägt zur Sensibilisierung für den Natur- und Klimaschutz bei. Das Grüne Klassenzimmer als aktivierender und verbindender Raum stellt einen einzigartigen Lernort u. a. für die benachbarte Kindertagesstätte 'Grüne Erde' und die Albert-Schweitzer-Schule dar.

Durch den Erhalt und die Sicherung der Fläche als Naturraum als wichtigstes Ziel der Planung bleibt ein wesentlicher Grünraum in unmittelbarer Stadtnähe von großflächiger Versiegelung verschont. Für den Erhalt der Bäume soll bei den künftigen Baumaßnahmen in der „Grünen Lunge“ eine ökologische Begleitung hinzugezogen werden. Des Weiteren wird durch die Pflanzung klimaresilienter Bäume ein wichtiger Beitrag zum Klimawandel geleistet worden in dem ebenfalls die Ziele des Klimakonzeptes der Kreisstadt Bergheim erfüllt werden.

Aus diesen genannten Gründe ist die Verwaltung der Meinung, dass mit dem vorliegenden Entwurf der Grünen Lunge sehr ernsthaft und sorgfältig die Wünsche aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und seitens der Politik die Planung miteinbezogen wurden und somit ein Konzept entstanden ist, das auch den Fördergeber auf Grund seiner fachlichen Qualität überzeugen konnte.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Entfällt

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Entfällt

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen unter Pkt. 2 – Sachverhalt – verwiesen.

6. Bürgerbeteiligung

Um den Bürgern die Möglichkeit der Partizipation zu geben, fand eine Offene Bürgerbeteiligung im Oktober 2020 statt.

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

Entfällt